

„Jugendpaten“ geben Schützlingen Perspektive

Neues Freiwilligen-Projekt vorgestellt – Kurs für Interessenten

Lechhausen (noet).

Rudolf Struck hatte Glück. Der Handwerksmeister konnte 50 Jahre lang ohne Einschränkungen einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Doch in Augsburg gibt es viele junge Menschen unter 25 Jahren, die noch nie gearbeitet haben und denen oft eine Schul- und Berufsausbildung fehlt. „Ich will versuchen, dieser Jugend eine Zukunft zu geben“, so Struck, einer der Interessenten für das Projekt „Jugendpaten“ des Bündnisses für Augsburg, das am Dienstag der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

„Sie sind durchs Netz gefallen. Eigentlich will keiner sie mehr haben“, umriss Ruth Eichner vom Allgemeinen Sozialdienst (ASD-Ost) im Amt für Kinder, Jugend und Familie die Situation der betroffenen Jugendlichen. Sie hätten zumeist eine „schlechte Biographie“ und eine schlechte Prognose.

„Menschen, die keine Chance auf dem Arbeitsmarkt erhalten, verlässt der Mut, sich weiter für die eigene Zukunft einzusetzen“, so Wolfgang Krell vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg. Im Sozialraum Ost sind 470 Ju-

gendliche bis 25 Jahre auf der Suche nach Arbeit. Sie müssen von Arbeitslosengeld II leben. „Wir greifen meist nach Zwischenlösungen wie berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen in Betrieben, Trainingsmaßnahmen, EU-finanzierten Kursen oder Ein-Euro-Jobs im gemeinnützigen Bereich“, erläuterte Ingrid Dollinger von der ARGE für Beschäftigung Augsburg-Ost.

Auf die Spur bringen

Engagierte Bürgerinnen und Bürger können im neuen Projekt Jugendlichen in Arbeitslosigkeit ihre Unterstützung anbieten und ihnen helfen, ihre Alltagsprobleme zu schultern. „Die Jugendpaten mögen die jungen Menschen an die Hand nehmen und wieder auf die Spur bringen“, sagte Dollinger.

„Es geht nicht darum, die Arbeit der zuständigen Ämter und Fachberatungsstellen zu ersetzen“, betonte Ruth Eichner. „Die betroffenen Jugendlichen sollen lernen, dass das miteinander Sprechen, das im Gespräch bleiben mit Ämtern, mit Arbeitgebern, mit anderen Menschen hilft, ihre Probleme zu lösen.“

Sie wollen gemeinsam das Projekt „Jugendpaten“ in Angriff nehmen: Ruth Eichner (ASD-Ost), Ingrid Dollinger (ARGE für Beschäftigung) und die Freiwilligen Marianne Keller und Ingrid Schäfer in den Räumen des ASD an der Zugspitzstraße.

Bild: Noetzel



Auch wenn es nur kleine Schritte auf dem Weg zu einer Ausbildung oder einem Arbeitsplatz seien.

Das Projekt „Jugendpaten“ startet in der Region Augsburg-Ost. An Voraussetzungen sollten die Freiwilligen mitbringen: Erfahrungen mit der Arbeitswelt sowie Kontakte zu Firmen und Unternehmen, Toleranz und Einfühlungsvermögen im Umgang mit anderen Menschen, zwei bis vier Stunden Zeit in der Woche und Interesse an neuen Kontakten und am Austausch mit Gleichgesinnten.

Der Fahrplan für das Projekt sieht zunächst

einen 24-stündigen Ausbildungskurs der künftigen Jugendpaten vor. Danach vermitteln ASD und ARGE jedem Jugendpaten einen Jugendlichen. Während ihres etwa sechsmonatigen Einsatzes erhalten die Jugendpaten laufend Unterstützung durch Fachleute.

Info Nähere Informationen beim Freiwilligen-Zentrum Augsburg in der Philippline-Welser-Straße 5a (Hof des Verwaltungsgebäudes), Telefon (0821) 4 50 42 20, E-mail: info@freiwilligen-